

BASEL

KULTUR UND SAVOIR-VIVRE AM RHEINKNIE

Für viele ist Basel entweder das Ende des Deutschen Schienennetzes oder lediglich jene Grenzstadt, an der vorbei man in die Alpen oder nach Italien fährt. Dabei hat die zweitgrößte Stadt der Schweiz einiges zu bieten, gerade für Kulturliebhaber und Freunde des guten Lebens.

Text Daniel Izquierdo Hänni



Knapp zweihunderttausend Einwohner hat die Stadt am Dreiländereck zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz, und trotzdem gilt Basel als eine der Weltmetropolen der Kunst. Grund dafür ist zweifelsohne die renommierteste Kunstmesse der Welt – ART Basel – die seit den 1970er Jahren Galerien, Künstler und Sammler aus der ganzen Welt ans Rheinknie zieht. Doch Kunst und Kultur sind in Basel omnipräsent, das ganze Jahr hindurch. Mit über vierzig Museen auf einer Fläche von lediglich 37 Quadratkilometern ist Basel die Kunst- und Kulturstadt der Schweiz schlechthin und darf auf keiner Reise durch das benachbarte Alpenland fehlen.

ALLES ANDERE ALS VERSTAUBT DIE BASLER MUSEEN

Die Auswahl der Museen ist so groß wie das Kulturschaffen unterschiedlich ist und geht vom Cartoonmuseum, das der satirischen Kunst – von der Karikatur bis zum Comic – gewidmet ist bis zum renommierten Kunstmuseum mit Werken von Picasso, Gauguin und Cézanne. Unbedingt besuchen sollte man die Fondation Beyeler, denn mit dem Museumsbau von Renzo Piano hat die Sammlung Beyeler im Jahr 1997 einen öffentlich zugänglichen Ort erhalten. Rund 230 Werke dokumentieren den Blick der Kunstsammler von Ernst und Hilda Beyeler auf die



Kunst des 20. Jahrhunderts. Ebenfalls ein „Must-See“ ist das Tinguely-Museum, welches dem Leben und den Werken des bedeutenden Eisenplastikers Jean Tinguely gewidmet ist. Hier werden auch die Erwachsenen wieder zu Kindern, werden die Museumsbesucher eingeladen die ausgestellten Werke zum Leben zu erwecken, ja sogar zu begehen und zu besteigen. Dass Kunst alles andere als Langweilig sein muss, erlebt man im Tinguely-Museum sozusagen am eigenen Leib, dass aber auch altherwürdige Institutionen in Basel mit der Zeit gehen, beweist das Kunstmuseum der Stadt. Nach rund drei Jahren Bauzeit soll im April dieses Jahres der Erweiterungsbau eröffnet werden, der in Zukunft die großen Sonderschauen beherbergen soll.



Grand Casino Basel

© Grand Casino Basel

ARCHITEKTURMEKKA

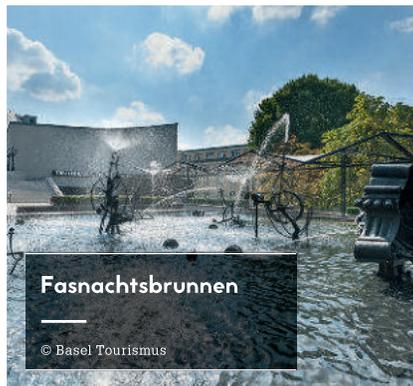
In Basel geht das hohe Bewusstsein für Kunst und Kultur Hand in Hand mit dem Faible für moderne Architektur. Und in der Tat hat sich die kleine Metropole am Rheinknie auch bei Architekturliebhabern einen großen Namen machen können; Architekturstudenten aus der ganzen Welt pilgern nach Basel, um die Bauten von Stararchitekten wie Renzo Piano, Mario Botta oder Herzog & de Meuron zu bestaunen. Letztere zeichnen nicht nur für die Elbphilharmonie in Hamburg oder für den Erweiterungsbau der Tate Gallery in London verantwortlich, die beiden Architekten stammen aus Basel und betreiben hier eines der wohl renommiertesten Architekturstudios der Welt.

Dass moderne Architektur Grenzen überwindet, beweist auch das Vitra Design Museum. Dieses befindet sich nicht nur in Weil am Rhein, also auf deutschem Boden, sondern hat verschiedenste Stararchitekten auf engstem Raum zusammengebracht. Für die Werkhallen und Gebäude hat Vitra-Besitzer und Kunstmäzen Rolf Fehlbaum weltberühmte Architekturikonen etwa Zaha Hadid oder Frank Gehry gewinnen können.



Open Air-Jazz

© Basel Tourismus



Fasnachtsbrunnen

© Basel Tourismus

SAVOIR-VIVRE AM RHEIN

Doch Basel ist nicht nur für Kunstliebhaber und Architekturfreunde eine Reise wert, sie ist auch ein ideales Ausflugsziel für all jene, die der Leichtigkeit des Seins zugetan sind. Denn im Gegensatz zu lauten Millionenmetropolen lädt Basel zu verweilen und zum Genießen ein. Mag sein, dass es an der geografischen Nähe zu Frankreich liegt, oder am direkten Einfluss des benachbarten Elsass, aber die Basler schätzen das Savoir-vivre. Egal ob im Winter, wenn Gaststuben und Michelin-Restaurants zu Gaumenfreuden einladen, im Frühjahr, wenn die Basler Fasnacht während dreier Tage die Stadt auf den Kopf stellt, oder im Sommer, wenn die Einwohner dieser Stadt ihrem Lieblingssport, dem Schwimmen im Rhein,

frönen, die Basler mögen es relaxed. Einatmen kann man diese Gemütlichkeit, wenn man durch die Gassen der Basler Altstadt spaziert und vom Basler Münster auf der Rhein hinunter und auf der Schwarzwald hinüber schaut. DB

ANREISE

Am einfachsten erreicht man Basel mit der Deutschen Bahn, beinahe alle ICE-Verbindungen auf der Nord-Süd-Achse führen bis nach Basel, wobei man idealerweise beim zentral gelegenen Bahnhof Basel SBB aussteigt. Germanwings, Lufthansa und Easy Jet verbinden zudem München, Berlin oder Düsseldorf mit dem Euroairport Basel-Mülhausen, von wo man in zehn Minuten mit dem Bus im Zentrum ist.

**ÜBERNACHTEN
DER BESONDEREN ART**

Für Kunstliebhaber ist das Gast- und Kulturhaus Teufelhof genau die richtige Adresse. Hier ist nicht nur jedes Zimmer von einem anderen Künstler eingerichtet worden, unter dem gleichen Dach befinden sich auch eine kleine Galerie und eine eigene Theaterbühne. Wer sich selber etwas Besonderes schenken möchte, dem sei das Grandhotel Des Trois Rois empfohlen. Direkt am Rhein gelegen hat hier schon Napoleon übernachtet, nach einer Totalsanierung vor ein paar Jahren bietet es nicht nur Luxus bis ins kleinste Detail, sondern auch Gaumenfreuden der ganz exquisiten Art. Das Cheval Blanc Restaurant wartet mit zwei Michelin-Sternen sowie neunzehn Gault Millau-Punkten auf. › www.basel.com

**LIEBE GEHT
DURCH DEN MAGEN**

Es muss nicht zwingend ein Michelin-Restaurant sein, möchte man in Basel gut essen. Von der gutbürgerlichen, Schweizer Küche mit Rösti oder Käsefondue bis zu Alternativrestaurants mit innovativen Küchen findet man eine breite Auswahl an Gaststätten: Für eine Käsefondue reserviert man am besten in der kleinen Elisabethenstube, Vegetarier sind im Tibits genau richtig und wer es alternativ mag, der sollte die Cantina Don Camillo, hoch oben auf dem Turm einer ehemaligen Brauerei, besuchen.
› www.basel-restaurants.ch